

DAS FRAUENHAUS LINZ

Das Frauenhaus Linz ist eine Zufluchtsstätte in der bedrohte und/oder misshandelte Frauen und deren Kinder Schutz durch sichere Unterkunft, Beratung und Begleitung finden — seit nunmehr über 40 Jahren.

Zusätzlich wird nun seit 2021 mit dem Projekt StoP — Stadtteile ohne Partnergewalt — in einem gemeinwesenorientierten Nachbarschaftsprojekt am Ziel gearbeitet partnerschaftliche Gewalt an Frauen und Kinder zu verhindern. Mehr dazu auf der nächsten Seite.

Die Aufnahme von betroffenen Frauen in das Frauenhaus ist rund um die Uhr möglich — die Kontaktaufnahme erfolgt aufgrund der Schutz-Adresse vorrangig telefonisch aber auch über die sozialen Medien.

Jährlich finden dann etwa 160 Frauen und Kinder vorübergehend einen geschützten Wohnplatz. Mit diesen Frauen werden in Summe tausende Stunden Beratungen und Termine absolviert und zudem Begleitung zu Polizei- und Gerichtsterminen angeboten.

Frauen, die ins Frauenhaus flüchten, haben meist eine jahrelange Gewaltbeziehung hinter sich. Viele Frauen werden von ihren Partnern körperlich misshandelt, sehr häufig sind sie aber auch psychischen und sexuellen Übergriffen ausgesetzt.

Die Kinder, die mit ihren Müttern ins Frauenhaus kommen, sind genauso von Gewalt betroffen. Auch wenn sie selbst nicht Opfer von Gewalt wurden, so mussten sie doch sehr oft mit ansehen, wie die Mutter gedemütigt, verprügelt und auch vergewaltigt wurde. Frauenhäuser sind auch Kinderschutz-Häuser.

Im Frauenhaus kann jede Frau in Ruhe und Sicherheit überlegen, wie es in ihrem Leben weitergehen soll. Manche bleiben nur ein paar Tage um Abstand zu gewinnen, um sich zu informieren und auch um dem Partner ein sichtbares Zeichen „Stopp“ zu zeigen. Andere kommen mit dem Ziel den Gewalttäter tatsächlich zu verlassen und bleiben länger, mehrere Monate.

Untersuchungen belegen, dass Gewalt gegen Frauen in allen gesellschaftlichen Schichten vorkommt, die Erfahrung zeigt, dass jene Frauen, die ins Frauenhaus flüchten sehr häufig per se in schwierigen Situationen leben — dass eine alleinige Existenzsicherung oftmals erst aufgebaut werden muss (finanzielle Absicherung, Arbeitseinstieg, Kinderbetreuung, leistbares Wohnen...).

Auch wenn vielen betroffenen Frauen aufgrund der akuten Gefährdung das Frauenhaus als Schutzort empfohlen werden muss, so muss unser gesellschaftliches und politisches Handeln dahin gehen, dass alles unternommen wird, dass nicht die Opfer — zumeist Frauen und Kinder — auch noch die Konsequenzen tragen müssen.

StoP verknüpft feministisch orientierte Opferschutzarbeit des Frauenhauses mit Gemeinwesenarbeit ein Nachbarschaftsprojekt

Der Slogan von StoP. „Was sagen. Was tun. Leben retten!“ will alle Linzer*innen motivieren, sich aktiv für gewaltfreie Beziehungen einzusetzen. Jeder Mensch kann sich für eine Stadt ohne Partnergewalt stark machen, in dem Diskriminierungen, geschlechtsspezifische Gewalt — angefangen von verbaler Gewalt bis hin zu Femiziden — im eigenen Umfeld thematisiert und Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten an betroffene Familien weitergeben werden.

StoP „Stadtteile ohne Partnergewalt“ ist ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Gewaltpräventionsprojekt mit dem Ziel häusliche Gewalt zu verhindern, gute Nachbarschaften und ein gewaltfreies Miteinander zu entwickeln.

Es ist ein Projekt, das sich explizit und direkt an die Zivilgesellschaft wendet, diese aktiv einbindet um zu zeigen: Jede*r kann einen Beitrag leisten, denn häusliche Gewalt und Partnergewalt kommt in allen sozialen Schichten, in allen Communities und Religionen vor.

Bei Veranstaltungen und Aktionen von StoP, in Workshops, moderierten Nachbarschaftstischen oder auch durch Schulungen wird Wissen vertieft (u.a. Ursachen und Auswirkungen von Partnergewalt sowie Warnsignale häuslicher Gewalt) und Zivilcourage kann geübt werden.

Durch aufsuchende Sozialarbeit in den Siedlungen konnten mittlerweile bereits viele Menschen unterschiedlichen Alters ermutigt werden, sich deutlich/klar gegen Gewalt zu positionieren und konkrete Handlungsmöglichkeiten bei Gewaltvorfällen im Umfeld durchzuführen/auszuprobieren.

Ein weiterer Schwerpunkt von StoP liegt in der Öffentlichkeitsarbeit. Über Print- und Soziale Medien erreichen wir zusätzlich viele Menschen, die wir über direkte sowie strukturelle Gewalt an Frauen* und Kindern und zivilcouragierte Interventionsmöglichkeiten informieren möchten.

Dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Linz kann StoP nun nach dem Start in Linz-Urfahr seit Herbst 2022 auch im Stadtteil Franckviertel angeboten werden.

Das Linzer Frauenhaus und die StoP-Koordinatorinnen sowie bereits engagierte Nachbarinnen freuen sich, wenn sich StoP sich zu einer großen Bewegung entwickelt und laden ein zum Austausch, zur Weiterverbreitung von Einladungen zu und zur Teilnahme an Veranstaltungen! Machen auch Sie mit!